

Gottesdienst an Rogate, 17. Mai 2020

Orgelvorspiel

Vorstellung Versöhnungskirche

Lied: Kommt herbei, EG 617

Votum

Psalm

Kommt, macht mit, lasst uns für Gott singen
und jubeln, Gott nimmt uns liebevoll an.

Kommt, dankt, damit Gott uns sieht,
wenn wir unsere Lieder singen und Psalmen beten.

Unser Gott ist größer als wir denken können
In Gottes Hand liegt alles, das Kleine und das Große,

Himmel und Erde, Meere und Planeten, das Universum.

Kommt, macht mit, lasst uns für Gott singen und beten
und Gott zeigen, wir freuen uns, seine Kinder zu sein.

Wir gehören zu Gott,
Gott behütet uns und sorgt für uns
wie ein Hirte für seine Herde.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude, Wo wir dich loben 180

Gebet

Höre, unser Gott
Höre die Zwischentöne
Lies die Gedanken
Erahne die Fragen
Ertaste die Spuren

Wir bitten Dich
Sei mitten unter uns
Spanne ein Netz
Unter unsere Gebete
Verbinde uns
Halte uns.

Amen

Du meine Seele singe, EG 302

Not lehrt beten, sagt ein Sprichwort.

Das heißt dann, wenn es mir gut geht muss ich gar nicht beten?

Das wäre dann eine wunderbare Ausrede, mir geht`s gut – Beten überflüssig.

Und wenn´s drauf ankommt, bei Bedarf, da ist beten sicher hilfreich.

Gut, wenn ich dann beten kann, wenn ich die richtigen Worte finde.

Beten, also das deutsche Wort beten ist eng mit bitten verwandt.

Schriftlesung: Lukas 11, 5-8

Lied: Er hört dein Gebet, EG 645

Die Bibel kennt übrigens kein besonderes Wort für „Beten“. Rufen, sprechen, klagen, schreien, singen und auch schimpfen kann beten sein. Es geht ganz einfach darum, vor Gott auszubreiten, was uns bewegt. Darum zu bitten, dass Gott mich hört, ist überflüssig. Gott ist da.

So finde ich in den Psalmen ganz unterschiedliche Gebete.

Psalm 95

*Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn
und zujauchzen dem Fels unseres Heils!
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen,
vor ihm jauchzen mit Liedern!*

Lautstark, heiter übersprudelnd ist dieses Gebet.

Ein Aufruf zur Freude, zum Dank, zum Gesang.

Ein Gebet wie ein rauschendes Fest, wie ein Triumphzug der Freude.

Ein Gebet voll des Lobes und des Dankes.

Gepriesen wird Gott für das Wunder des Lebens und die Bewahrung, lautstark und freudig, dankbar und staunend: Was für einen wunderbaren Gott haben wir!

Freude über Freude. Wir gehören zu Gott.

Psalm 77

*Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe,
zu Gott rufe ich, und er erhört mich.*

In der Zeit meiner Not suche ich den Herrn;

meine Hand ist des Nachts ausgereckt und lässt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ich denke an Gott – und bin betrübt; ich sinne nach – und mein Geist verzagt. Sela.

Ein Schrei nach Hilfe. Der Ruf eines Verzagten.

Dahinter das tiefe Wissen. Gott erklärt sich den Menschen nicht. Trost stellt sich nicht automatisch ein. Gott ist manchmal unerreichbar. Und sein Licht verborgen.

Dunkle Nacht der Seele. Ein Klagepsalm von ganz unten. Not, Verzweiflung, Trostlosigkeit werden Gott entgegengeschrien. Ehrlich, direkt, unermüdlich.

Psalm 27

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;

vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft;

vor wem sollte mir grauen?

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,

verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Denn du bist meine Hilfe;

verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab,

du Gott meines Heils!

Erinnerung und Bitte.

Suche nach Halt und Orientierung. Unermüdliches Gottvertrauen und die Sehnsucht Gott zu begegnen.

Dazu die Gewissheit: Die Antwort liegt bei Gott. Gott ist das Licht im Dunkel. Die Kraft des Lebens
Manchmal ist das deutlich zu spüren. Manchmal scheint Gott verborgen. Auf der Suche nach Gott
wird Gott erinnert an sein Versprechen. Gott wird ins Gebet genommen

Not lehrt beten, sagt ein Sprichwort

Beten – hoffen auf Gott

Beten – mich in Gottes Hände geben

Beten – meine Not herausschreien

Beten – Gott danken und loben

Beten – Gott singen

Beten – Still werden

Beten – Gott lauschen

Gott ist fern und kommt nahe

Beten: Loben, Schreien, Singen, Jubeln, Bitten, Klagen, Weinen, Lachen, Suchen, Finden,
Zweifeln, Hoffen, Schweigen und Hören

Lied: In der Stille angekommen, Wo wir dich loben 60

Gott,

manchen hat es die Sprache verschlagen.

Sie bringen keinen Ton heraus, erst recht kein Gebet.

Das Leben ist ihnen über den Mund gefahren, alles in Worte zu fassen, fällt schwer.

Danken, loben, klagen, lachen und weinen

All das dürfen wir vor dich bringen

Laut, leise oder schweigend.

Wir bitten für alle,

die ihre Hände falten,

ihre Arme erheben,

ihr Leid klagen,

ihre Bitten sagen,

die verstummt sind,

die Hilfe brauchen,

die Trost schenken,

helfen, wo es nötig ist.

Wir nehmen sie in unsere Mitte
Und beten in der Stille:

Vater unser

Lied: Segne und behüte, EG 580

Segen

Bittet

Betet

Wünscht

Schießt über alle Ziele hinaus

Entwickelt ungeschützte Träume

Sprecht ohne Absicherung.

Betet

Wünscht

Bittet

Euch ist verheißen

Gott hört euch

Euch ist versprochen

Gott segnet Euch.

Nachspiel

Pfarrer Michael Köhl, Pfarrerin Birgit Kiefer, Pfarrer Thomas Kiefer, Prädikantin Daniela Beisel, Lektor Alexander Reinwarth.